



Moderator Tillmann Schöberl (vorne rechts) vor einem reich gedeckten Tisch: „Was ist drin in unserem Essen“ lautete das Thema des „Bürgerforums“ des Bayerischen Fernsehens, das gestern Abend ab 20.15 Uhr live aus dem Sperl-Stadel beim Oberpfälzer Künstlerhaus in Fronberg übertragen wurde. Bild: Baehnisch

Landespolitik in der Kritik

Schwandorf. (ch) Gentechnisch veränderte Lebensmittel wollen die Verbraucher nicht haben. Auch entsprechenden Freilandversuchen stehen zumindest die Schwandorfer sehr, sehr skeptisch gegenüber. Das ist eines der Ergebnisse der Diskussionsendung „Bürgerforum live“ des Bayerischen Fernsehens, die gestern aus dem Sperl-Stadel in Fronberg übertragen wurde. Die Antworten von Verbraucherschutzminister Dr. Otmar Bernhard (CSU) auf Fragen aus dem Publikum, zusammengefasst von Moderator Tillmann Schöberl, fanden kaum Applaus, vielmehr dafür Beiträge von Bürgern und oder dem Grünen-Politiker und Bio-Landwirt Sepp Daxenberger, die einen kompletten Verzicht auf Gentechnik forderten. „Tischlein deck dich: was ist drin in unserem Essen“ lautete das Thema, und neben Gentechnik sprachen die Bürger auch die verwirrende Vielfalt an Kennzeichnungen an. (Ausführlicher Weitere Bericht folgt).

TIPPS UND TERMINE

Landwirtschaft und Weltmarkt

Schwandorf. Der Sebastiani-Bauerntag setzt sich am Samstag, 26. Januar, mit dem Thema „WTO-Verhandlungen und Weltmarkt: Was kommt nach 2013?“ auseinander. Dazu spricht Dr. Franz-Josef Feiter, Generalsekretär a. D. des Verbandes der europäischen Landwirte und der landwirtschaftlichen Genossenschaften, COPA-COGECA in Brüssel. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr mit einem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche und wird danach im benachbarten Jugendwerk fortgesetzt.

POLIZEIBERICHT

Auto 100 Meter mitgeschleift

Wernberg-Köblitz. Das ging noch einmal glimpflich ab: Ein 40-jähriger Pkw-Fahrer aus dem Landkreis Neustadt/Waldnaab war am Dienstag gegen 17.55 Uhr in seinem Golf auf der A 6 Richtung Osten unterwegs. Als er zwischen den Anschlussstellen Wernberg-Ost und Leuchtenberg zum Überholen eines vorausfahrenden Sattelzuges ausscheren wollte, bemerkte er, dass sich ihm auf der Überholspur von hinten ein Pkw mit höherer Geschwindigkeit näherte. Er blieb deshalb auf der rechten Fahrspur. Dabei überschätzte er sich jedoch im Abstand und fuhr auf den slowakischen Sattelzug auf. Der Golf-Fahrer wird wohl einen gehörigen Schrecken bekommen haben: Sein Pkw wurde unter dem Heck des Sattelauflegers eingeklemmt und 100 Meter mitgeschleift, bis der Lkw-Fahrer schließlich am Standstreifen anhalten konnte. Der Golf-Fahrer und sein 20-jähriger Beifahrer wurden leicht verletzt. Während der slowakische Sattelzug nach einer notdürftigen Reparatur seiner Rücklichtleiste weiterfahren konnte, musste der Golf total beschädigt abgeschleppt werden. An den beteiligten Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von 5 000 Euro.

Baurechtliche Türe aufgestoßen

Schwandorf ebnet bei einer Gegenstimme neuem Gaskraftwerk den Genehmigungsweg

Schwandorf. (zm) Gegen die Stimme von ödp-Stadtrat Martin Brock machte der Schwandorfer Ausschuss für Stadtplanung und Umweltschutz am Mittwoch den baurechtlichen Weg für ein neues Gaskraftwerk (wir berichteten) in Schwandorf frei. Das Gremium fällte den Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan, der die 800-Megawatt-Anlage im Südsüdosten ermöglichen soll.

Jahren in Deutschland aktiv, bisher jedoch nur im Saarland bekannt. Als Teil des französischen Suez-Konzerns wurde nun ein Expansionskurs eingeschlagen, geplant sind gleich

Wir werden nur modernste Technik einsetzen, nur sie ist wirtschaftlich.
Dr. Ralf Schwarz, Leiter Projektentwicklung Electrabel

Brock hegt grundsätzliche Befürchtungen zu massiver negativer Umweltbeeinträchtigungen, die Oberbürgermeister Helmut Hey (SPD) und Dr. Ralf Schwarz in dieser Sitzung zerstreuen konnten. Der Leiter des Bereichs Projektentwicklung bei Electrabel Deutschland, sicherte zwar zu, „wir werden nur modernste Technik einsetzen, nur sie ist wirtschaftlich“, konnte Brock damit jedoch nicht auf seine Seite ziehen. Bei CSU und SPD stand die Zustimmung praktisch außer Frage.

mehrere Kraftwerke. Parallel zu Schwandorf werden derzeit zwei Alternativ-Standorte in Sachsen-Anhalt geprüft. Erst im Lauf der Verfahren falle die Entscheidung. „Das ist heute üblich“, begegnete Schwarz einer entsprechenden Nachfrage der CSU.

Minimal-Emittent

Das Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD) benötigt rund zehn Hektar Grundfläche, soll zwei 400-Megawatt-Blöcke aufweisen, rund 60 Meter hohe Kamine und keinen Kühlturm. Geplant, so Schwarz, sei eine so genannte Nasszellen-Kühlung, die einen Wasserbedarf von 1000 Kubik-

Expansion eingeleitet

Electrabel, ein ursprünglich belgischer Energieversorger, ist seit zehn



Dr. Ralf Schwarz, Leiter des Bereichs Projektentwicklung bei Electrabel Deutschland, skizzierte vor dem Stadtplanungsausschuss Eckdaten des geplanten Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerks (GuD). Bild: rid

meter pro Stunde aufweise. 150 Kubikmeter davon würden wieder an die Naab zurück gegeben, der Rest verdampfe. Bei Staub- und Feinstaub-Emissionen würden Gaskraftwerke als minimalste Emittenten

(Schwarz: „400 Mal weniger als meine Holzpellets-Heizung zuhause.“) gelten und auch die mutmaßliche Lärmbelastung sei vom TÜV bereits als zulässig geprüft (siehe auch Seite 41).

Überholmanöver mit tödlichen Folgen

21-Jähriger stirbt bei Verkehrsunfall zwischen Schmidgaden und Trising – Straße stundenlang gesperrt

Schmidgaden. (tib) Bei einem schweren Verkehrsunfall wurde gestern ein junger Mann aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach getötet. Der 21-Jährige war mit seinem Opel ge-

gen 13 Uhr auf der Staatsstraße 2040 von Amberg in Richtung Nabburg unterwegs. Rund 500 Meter vor Schmidgaden wollte er auf der geraden Strecke ein vor ihm fahrendes

Auto überholen. Als er schon auf der linken Fahrspur war, bemerkte er, dass ein Auto entgegenkam. Er bremste ab und scherte wieder hinter dem Pkw, den er überholen woll-

te, ein. Doch durch dieses Manöver geriet das Auto des jungen Mannes ins Schleudern, kam nach links von der Straße ab und krachte mit voller Wucht seitlich in eine Baumgruppe. Sofort eilten die umgehend alarmierten Helfer an die Unglücksstelle, doch sie konnten für den im Autowrack eingeklemmten jungen Mann nichts mehr tun: Er war seinen schweren Verletzungen erlegen.

Neben den Rettungsdiensten waren auch die Feuerwehren aus Stulln, Schmidgaden, Wolfring und Trising im Einsatz, die die Bergung des 21-Jährigen und die Umleitung des Verkehrs übernahmen. Die Staatsstraße musste für Stunden komplett gesperrt werden. Auch Notfallseelsorger Marcus Lautenbacher aus Fensterbach machte sich umgehend auf den Weg an den Unglücksort, um seelischen Beistand zu leisten.

Wie in derartigen Fällen üblich, ordnete die Staatsanwaltschaft Amberg die Hinzuziehung eines Sachverständigen an. Nur eine Nebenrolle spielt angesichts des tragischen Geschehens der bei dem Unfall entstandene Sachschaden. Er beläuft sich auf rund 1500 Euro.



Mit voller Wucht krachte der Opel des 21-Jährigen gegen eine Baumgruppe. Der junge Mann aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach verstarb noch an der Unfallstelle. Bild: Tietz

IM BLICKPUNKT

Unterschriften für geänderte Planung



Peter Zant (links) überreichte die Unterschriftenlisten an Bürgermeister Wolfgang Bayerl und Rathaus-Mitarbeiter Markus Wondraschek.

Neunburg vorm Wald. (mp) Die erste Hürde hat das Bürgerbegehren „Neue Stadthalle – aber anders als geplant“ locker genommen. Peter Zant, einer der Initiatoren, überreichte an Bürgermeister Wolfgang Bayerl gestern einen dicken Paken Unterschriftenlisten mit insgesamt 1953 Signaturen – über drei Mal soviel als eigentlich nötig.

Das Bürgerbegehren zielt auf eine Änderung der favorisierten Planung für die Neugestaltung des Stadthallenareals ab. Ein Kritikpunkt ist unter anderem die zentrale Platzierung eines Supermarkts, ebenso wird gefordert, die Baukosten auf 4,5 Millionen Euro zu deckeln. Die Unterschriften werden nun im Rathaus geprüft, im Februar wird der Stadtrat wohl über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens entscheiden.